



Kabarettist Jürgen Becker

## Unters Messer oder in die Eifel?

**Medizin ist die Kunst, dem Patienten solange möglichst kostspielig die Zeit zu vertreiben, wie der Körper mit Selbstheilung beschäftigt ist. Schnupfen dauert mit Medizin zwei Wochen, ohne vierzehn Tage. Aber es gibt noch einen dritten Weg: Eifel!**

Die Radtour war lange geplant, und dann das: Laut Kernspin akuter Kreuzbandanriss. Zeitweise schaurig schmerzhaft, aber dafür ein sehr demokratisches und kommunikatives Malheur. Die zwei Krücken und das gekrümmt herabhängende Knie lösten jedem die Zunge: Was haben Sie denn gemacht? Kreuzband? Da kenne ich einen hervorragenden Arzt, der operiert das ambulant. Der Nächste fiel gleich ins Wort: Auf keinen Fall operieren, machen

Sie Physiotherapie! Ich dachte schon an eine Volksabstimmung: „Kreuzband 21“.

Doch dann beschloss ich voller Tatendrang: Ich mach nix! Oder besser gesagt: Ich mach alles - also auch die Eifelradtour. Meinen Freunden schwante schon die Entdeckung der Langsamkeit, als sie von meinem Entschluss hörten. Doch die Krücken passten prima auf den Gepäckträger des Mietrades, und alle bemerkten am Treffpunkt in Hallschlag gleich hinten das Versicherungskennzeichen. Oh, jetzt kommt der mit dem E-Bike!

Der Elektromotor schnurrte fast lautlos durch die Landschaft und passte sich optimal an die Belastbarkeit des lädierten Knies an. Nach kurzer Zeit switchte ich so virtuos zwischen Low, Standard und High, dass die Orte Kronenburg, Stadtkyll und Jünkerath fast unbemerkt an mir vorbei glitten. Ich war quasi zu schnell fürs menschliche Auge.

Die Diskussion um eine mögliche Operation war bereits hinter Gerolstein völlig vergessen. Stattdessen Fachsimpeln unter E-Bikern. Im „Deutschen Haus“ erfuhr ich von unserer 80-jährigen Zimmerwirtin, dass sie bereits alle Eifelradwege weggeputzt hat. Mit zwei künstlichen Hüften und ihrem E-Bike. Sie empfahl mir das optimierte Modell der gleichen Marke und gab mir fröhlich Tipps für mehr Tempo und Akku. Dank der geschwindigkeitsver-



Bertradaburg am Kylltalradweg



Entspanntes Radfahren – Pedelecs mit E-Power

liebten Miss Marple von Mürtenbach fühlte ich mich direkt in die Jugend zurückversetzt. Mein frisiertes Mofa hatte das gleiche Kennzeichen.

Beim sonnigen Frühstück direkt an der Kyll erzählte dieselbe Wirtin noch ganz nebenbei, dass an diesem Ufer bereits Karl der Große gespielt hat, der sei nämlich 747 dort geboren. „Wat man so hört!“ Seine Mutter Bertrada wohnte direkt gegenüber auf der gleichnamigen Burg und hat den kleinen Karl womöglich dort entbunden, wer weiß.

Hätte Kaiser Karl schon ein E-Bike gehabt, hätte er sein großes Reich sicher noch schneller erobert, und die europäische Einigung wäre schon viel früher vollendet worden.

So spannen wir heute den kulinarischen Rettungsschirm: Wir essen dauernd beim Griechen und retten doch nichts.

Im weiteren Verlauf unserer Radtour kam es dann bei Bitburg-Erdorf zum Showdown und endgültigen Triumph des Elektrodrahtesels. 110 Höhenmeter Anstieg lagen vor uns. Die Freunde samt voll bepackter Räder ächzten im Tal, während einsam auf dem Gipfel stolz der eingebildete Kranke mit der Krücke stand - schöner Moment.

Der 13-jährige Anton, voll im Saft, schloss kurze Zeit später als erster auf. Oben angekommen, nahm er sich das E-Bike und rauschte

wieder bergab, um es dem Letzten im strampelnden Pulk großzügig zur Verfügung zu stellen. Und siehe da, die Bibel behielt recht: Die Ersten werden die Letzten sein und umgekehrt. Der Power-Pubertant wiederholte seine Heldentat mit dem Wunderrad so oft, bis alle oben waren. Fehlte nur noch die Bergpredigt.

Die wunderschöne Kylltal-Tour meist abseits der Straßen endete in Trier mit der historischen Frage, was wohl die Menschheit weiter bringt: Der Heilige Rock oder das Elektrische Rad? Statt einer Antwort hatte ich ein paar Tage später eine weitere Frage: Welches Knie war es noch mal?

Text: Jürgen Becker

### » Info: Pedelec oder E-Bike?

Ein Fahrrad mit Motor wird gerne pauschal als E-Bike bezeichnet. Im Gegensatz zum E-Bike, das von einem Elektromotor zur Gänze angetrieben wird, muss der Fahrer eines Pedelecs noch immer selbst in die Pedale treten. Wahlweise kann er aber die Unterstützung durch den Elektro-Motor wählen und so größere Anstiege problemlos bewältigen. In der Eifel wird das Netz von Akkuwechsel- und Ladestationen stetig weiterentwickelt. Die beste Tourenvorbereitung mit den aktuellen Informationen bieten die folgenden Seiten im Internet: [www.eifel.info/e-bike.htm](http://www.eifel.info/e-bike.htm) [www.moveo.com](http://www.moveo.com) · [www.suedeifel-rad.de](http://www.suedeifel-rad.de)